



Geschäftsbericht 2022

Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes infolge des Ukraine-Krieges, der Straffung der Geldpolitik und des signifikanten Anstieges der Inflation gelang es der Marchfelder Bank eG die Zinserträge und das Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern und einen soliden Jahresüberschuss zu erwirtschaften. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird zur Abfederung der persönlichen finanziellen Auswirkungen eine Teuerungsprämie ausbezahlt und der Generalversammlung wird eine Dividendenaus-schüttung in Höhe von 3 % vorgeschlagen.

Gerne ist die Marchfelder Bank eG auch im vergan-genen Jahr ihrer strategischen Ausrichtung nach-gekommen, den Kundinnen und Kunden auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschnei-derete Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerich-teten Partnerschaft anzubieten. Das Marktumfeld wird erwartungsgemäß schwierig bleiben, aber die Marchfelder Bank eG konnte erneut beweisen, dass sie anspruchsvolle Rahmenbedingungen gut ver-kraftet und ist daher zuversichtlich, dass die positive Entwicklung der Marchfelder Bank eG anhält.

Der Aufsichtsrat war auch im Geschäftsjahr 2022 in alle grundlegenden Entscheidungen der Genossen-schaft eingebunden und hat die Geschäftsführung gemäß den gesetzlichen und statutarischen Vorga-ben überwacht. In den – teilweise virtuellen – Sitzun-gen konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichte des Vorstandes, der Kontrollfunktionen und des Ab-schlussprüfers regelmäßig ein zeitnahes, getreues und umfassendes Bild der Entwicklungen in der Mar-chfelder Bank eG machen.

Mitte des Jahres erfolgte ein Managementwech-sel. Direktor Erich Fellner, der seit 2013 dem Vorstand angehörte und ab 2021 auch Vorstandsvorsitzender war, hat die Marchfelder Bank eG verlassen. Der regi-onal verwurzelte Marchfelder Direktor Günther Vock

verantwortet nun die Geschäfts- und Vertriebsberei-che. Für das neue Vorstandsteam sind das regionale nachhaltige Wachstum, die Eigenständigkeit und der persönliche Kontakt mit Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partnern die Kernelemente für die weitere erfolgreiche Entwicklung.

Die strategischen Schwerpunkte 2023 sind die conse- quente Umsetzung der im vergangenen Jahr verab-schiedeten „Strategie 2024“ und weitere Effizienzstei-gerungen, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank weiterhin erfolgreich zu sein. Die Hauptziele sind die Bewahrung der Selbstständig-keit sowie regionales, nachhaltiges Wachstum der profitablen Kerngeschäfte. Aus heutiger Sicht kön-nen die wesentlichen finanziellen Ziele der „Strategie 2024“ bestätigt werden.

1873 wurde der Spar- und Vorschußverein Groß-Enz-ersdorf gegründet, der damit die älteste Wurzel der heutigen Marchfelder Bank eG darstellt. Daher feiern wir in 2023 **150 Jahre Regionalbank im Marchfeld**.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Treue sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mit-arbeitern für ihren engagierten und kompetenten Einsatz für unsere Kundinnen und Kunden und die Marchfelder Bank eG.

Roland Grabner

MR MMag. Dr. Roland Grabner
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Bericht des Vorstandes

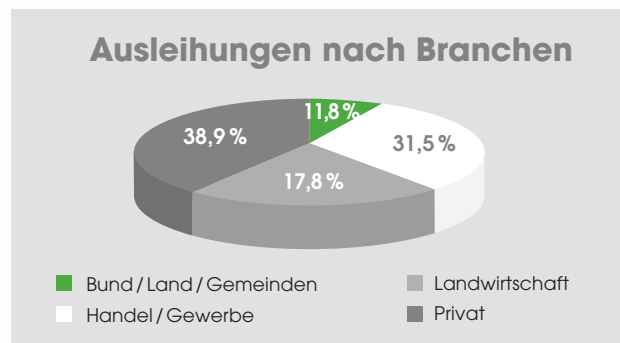
Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Das vergangene Jahr war zunächst von einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld sowie den gesamtwirtschaftlichen Folgen der Coronakrise und Liefer- und Kapazitätsengpässen geprägt. Der Ukraine-Krieg ab 24.2.2022 und die darauf folgenden harten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland, die Straffung der Geldpolitik und der signifikante Anstieg der Inflation belasteten die Ausgangslage zusätzlich. Trotz des herausfordernden Marktumfeldes gelang es der Marchfelder Bank eG die Zinserträge und das Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern und einen soliden Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

Die Marchfelder Bank eG hat die in 2021 auf den Weg gebrachte „Strategie 2024“ mit klaren strategischen und finanziellen Ziele konsequent verfolgt. Bei ihrer Transformation hat die Bank weitere wichtige Meilensteine erreicht. Die Bewahrung des 2016 eingeschlagenen Weges der Selbstständigkeit soll auch zukünftig durch regionales, nachhaltiges Wachstum des profitablen Kerngeschäfts gewährleistet werden. Durch die von der EZB eingeleitete Zinswende konnte der Nettozinsertrag trotz nachlassender Kreditnachfrage gesteigert werden. Das Provisionsergebnis konnte insbesondere im Wertpapiergeschäft deutlich gesteigert werden. Zusätzlich wurden Komplexitätsreduktion sowie Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen und Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades erzielt. Die Bilanz der Marchfelder Bank eG war neben einer guten Kapitalisierung und robusten Liquiditätsposition von einer hohen Qualität der Aktiva gekennzeichnet. So konnten in 2022 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft in Höhe von insgesamt € 1,97 Mio. aufgelöst werden.

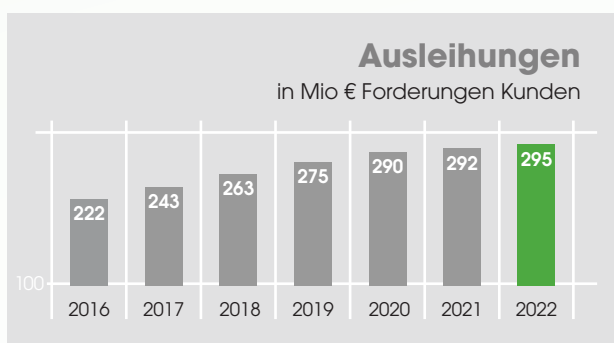
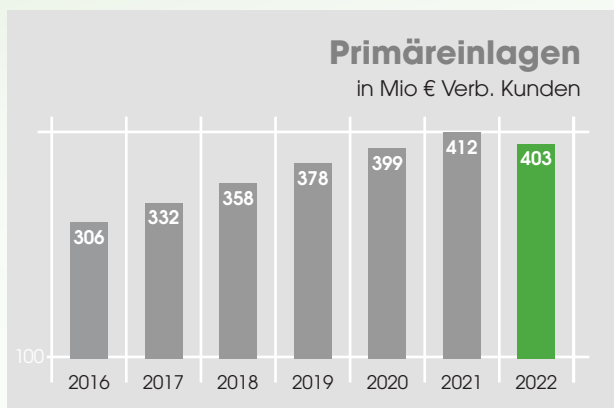
Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen hat die Marchfelder Bank eG ihr oberstes Ziel, nämlich ein zuverlässiger Partner für die regionale

Wirtschaft und Bevölkerung zu sein, neuerlich unter Beweis gestellt. Dies untermauern die Zahlen des Jahresabschlusses 2022. Die Primäreinlagen der Kunden haben sich zwar – auch durch nennenswerte Umschichtungen in Wertpapiervermögen – um 2 % bzw. € 8,2 Mio. auf € 403 Mio. reduziert. Die Forderungen an Kunden zeigen jedoch erneut ein Wachstum von 0,8 % bzw. € 2,4 Mio. Der Bilanzwert beträgt nun € 295 Mio.

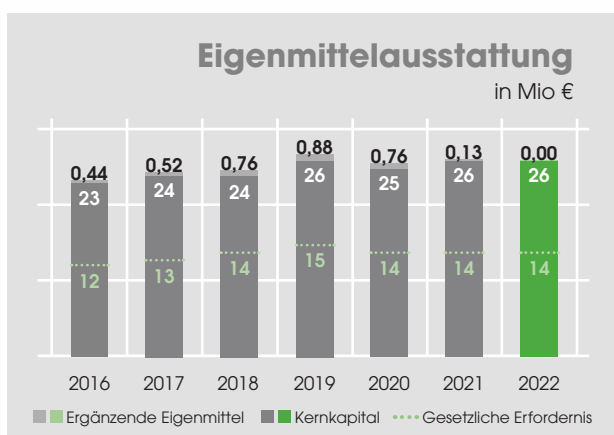
Die Finanzierungen durch die Marchfelder Bank eG erfolgen in allen regionalen Wirtschaftsbereichen, wie in der Graphik Branchenverteilung dargestellt ist.



Das Verhältnis der Einlagen zu den Kundenforderungen, der sogenannte Ausleihungsgrad, beträgt rund 73 %. Dieser Wert ist betriebswirtschaftlich ausgewogen und bedeutet einen komfortablen Liquiditätsüberschuss. Dadurch ist eine hoher Unabhängigkeitsgrad in der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Darüber hinaus zeigt dieser Ausleihungsgrad, dass sich die Marchfelder Bank eG ausschließlich aus dem Einlagengeschäft ihrer Kunden refinanziert und sie somit ein wesentlicher Teilnehmer am regionalen finanzwirtschaftlichen Wirtschaftskreislauf ist.



Das Geschäftsvolumen bestehend aus den Einlagen, Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten beträgt € 705 Mio. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um € 5,1 Mio. bzw. 0,7 %. Zusammenfassend ergibt sich ein Bild, welches das hohe Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank widerspiegelt.



Doch nicht nur die ausgewogene Bilanzstruktur, sondern auch die Entwicklung der Eigenmittel bezeugt ein wirtschaftlich solides Fundament. Die Eigenmittel der Marchfelder Bank eG betrugen zum 31. Dezember 2022 € 26,2 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von € 0,3 Mio. Die Kernkapitalquote erhöhte sich leicht von 15,0 % auf 15,3 %.

Der Mitarbeiterstand beträgt 84 Mitarbeiter:innen bzw. 74,6 Vollzeitäquivalente. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Wir sind bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren. Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance. Zudem wird den Mitarbeiter:innen zur Abfederung der persönlichen finanziellen Auswirkungen eine Teuerungsprämie ausbezahlt.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein wichtiges Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen und sie hat daher aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) implementiert. Gemeinsam mit unseren Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen wollen wir Banking so gestalten, dass es eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt bietet.

Die Wurzeln der heutigen Marchfelder Bank eG reichen bis in das Jahr 1873 zurück. Daher dürfen wir in 2023 **150 Jahre Regionalbank im Marchfeld** feiern.

„Aus der Region – für die Region“ ist unser langjähriges Motto. Ziel bleibt, als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank weiterhin erfolgreich zu sein und unser Handeln zum Wohle des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner:innen auszurichten. Wir legen den Fokus seit jeher auf Geschäftsbeziehungen und Dienstleistungen mit gesellschaftlichem Mehrwert und tragen hiermit eine besondere Verantwortung in der Region. Seit fast 150 Jahren leistet die heutige Marchfelder Bank eG

einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belangen im Marchfeld.

Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – trotz des schwierigen Marktumfelds infolge der massiven Inflationsanstiege, die zu spürbaren Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen führen, ausgebaut werden. Im Jahr 2023 werden zudem die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“ weiterverfolgt und die mittelfristige Strategie zur Ertragssteigerung mit Fokus Vertrieb in einer Regionalbank unter Berücksichtigung externer und interner Gegebenheiten der Marchfelder Bank eG entwickelt.



Dir.
Günther Vock

Marktvorstand



Dir. MMMag.
Robert Wallner, MLS^{WU}, FRM

Marktfolgevorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA		2022 in €	2021 in €
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	64.428.354,41	85.607.020,59
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	13.723.770,30	11.677.257,33
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	13.723.770,30	11.677.257,33
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00
3.	Forderungen an Kreditinstitute	12.800.977,72	11.136.980,33
	a) täglich fällig	1.789.450,61	2.609.013,20
	b) sonstige Forderungen	11.011.527,11	8.527.967,13
4.	Forderungen an Kunden	294.635.246,82	292.308.834,06
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.515.706,44	36.439.795,69
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
	b) von anderen Emittenten	43.515.706,44	36.439.795,69
	darunter eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7.	Beteiligungen	27.136,04	30.136,04
	darunter: an Kreditinstituten	0,00	0,00
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	33.997,00	28.342,00
10.	Sachanlagen	4.209.003,89	4.466.865,91
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.736.702,06	3.913.413,27
11.	Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	900.875,73	756.453,32
13.	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	93.341,42	59.114,48
15.	Aktive latente Steuern	437.433,13	505.841,51
SUMME DER AKTIVA		434.805.842,90	443.016.641,26

Posten unter der Bilanz

1.	Auslandsaktiva	15.353.230,96	15.914.593,90
----	----------------	---------------	---------------

PASSIVA		2022 in €	2021 in €
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	403.452.763,88	411.664.058,14
	a) Spareinlagen	188.959.490,64	207.188.493,73
	darunter: täglich fällig	152.618.993,95	155.173.089,66
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.340.496,69	52.015.404,07
	b) Sonstige Verbindlichkeiten	214.493.273,24	204.475.564,41
	darunter: täglich fällig	214.493.273,24	204.475.564,41
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.097.802,21	1.524.716,10
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	249.674,27	225.139,04

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

PASSIVA		2022 in €	2021 in €
6.	Rückstellungen	3.509.103,51	3.557.436,44
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	2.003.260,00	1.783.789,00
	b) Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
	c) Steuerrückstellungen	17.738,90	18.038,60
	d) sonstige	1.488.104,61	1.755.608,84
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500.000,00
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8b.	Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG	0,00	0,00
9.	Gezeichnetes Kapital	2.623.848,00	2.412.136,00
10.	Kapitalrücklagen	600.864,37	490.641,17
	a) gebundene	600.864,37	490.641,17
	b) nicht gebundene	0,00	0,00
11.	Gewinnrücklagen	16.338.729,90	16.249.046,89
	a) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
	b) satzungsmäßige Rücklagen	5.231.025,27	5.196.446,72
	c) andere Rücklagen	11.107.704,63	11.052.600,17
12.	Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	4.359.349,28	4.359.349,28
13.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	73.707,48	34.118,20
SUMME DER PASSIVA		434.805.842,90	443.016.641,26

Posten unter der Bilanz

1.	Eventualverbindlichkeiten	6.525.694,07	5.780.259,84
	darunter: Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	6.525.694,07	5.780.259,84
2.	Kreditrisiken	43.343.766,65	45.235.147,07
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0,00
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	26.156.415,75	25.940.255,74
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	171.087.087,63	172.045.199,13
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	15,29%	15,00%
	darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	15,29%	15,00%
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	15,29%	15,08%
6.	Auslandspassiva	1.655.820,05	1.388.881,46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

		2022 in €	2021 in €
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	6.775.698,75	6.079.163,18
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	470.454,05	388.559,09
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.771,73	-77.326,73
I. NETTOZINSERTRAG		6.769.927,02	6.001.836,45
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.502,93	71.577,31
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	42.120,57
	b) Erträge aus Beteiligungen	1.502,93	29.456,74
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.	Provisionserträge	3.708.639,13	3.416.227,44
5.	Provisionsaufwendungen	-256.270,25	-230.975,22
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7.	Sonstige betriebliche Erträge	655.764,85	2.636.975,67
II. BETRIEBSERTRÄGE		10.879.563,68	11.895.641,65
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-11.447.422,99	-11.080.025,66
	a) Personalaufwand	-6.640.047,78	-6.929.656,22
	darunter: Löhne und Gehälter	-4.862.131,58	-4.730.266,77
	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.335.294,42	-1.254.483,94
	sonstiger Sozialaufwand	-13.791,09	-22.366,71
	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-64.625,60	-82.642,77
	Dotierung der Pensionsrückstellung	0,00	0,00
	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-364.205,09	-839.896,03
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.807.375,21	-4.150.369,44
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-378.319,92	-408.681,18
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.029,89	-56.314,41
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-11.849.772,80	-11.545.021,25
IV. BETRIEBSERGEBNIS		-970.209,12	350.620,40
11. + 12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	1.346.192,66	1.250.471,60
13. + 14.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-114.790,52	-67.751,77

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

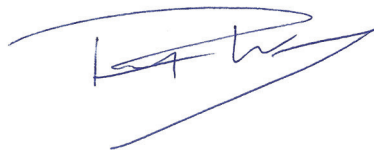
		2022 in €	2021 in €
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	261.193,02	1.533.340,23
15.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-460.297,57
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	-460.297,57
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-78.089,38	490.429,28
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Position 18 auszuweisen	-19.713,15	-31.866,43
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	163.390,49	550.746,95
	Rücklagendotierung (-)	-89.683,01	-516.628,75
	a) gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	c) gesetzliche Gewinnrücklage	0,00	0,00
	d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-34.578,55	-92.560,78
	e) andere Gewinnrücklagen	-55.104,46	-424.067,97
	f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	0,00	0,00
20.	Rücklagenbewegung	-89.683,01	-516.628,75
VII.	JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	73.707,48	34.118,20
21.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII.	BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	73.707,48	34.118,20

Der Abschlussprüfer hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.
Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 56656v.
Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022 erfolgt in der periodischen Druckschrift „cooperativ“.

Gänserndorf, am 24. April 2023
Marchfelder Bank eG



Dir. Günther Vock
Marktvorstand



Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS^{wu}, FRM
Marktfolgevorstand

Anhang zum Jahresabschluss 2022

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Betrag von € 24.014.601,25 (0 T€) dem Anlagevermögen gewidmet, weil diese Bestände dem Unternehmen nunmehr längerfristig dienen. Dadurch wurden Abwertungen von € 1.385.910,65 nicht vorgenommen.

Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen wurden mit dem entsprechenden Mittelkurs bewertet.

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf den vorliegenden Jahresabschluss wesentliche Auswirkung haben.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen

Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, mit Ausnahme der dem Mündeldeckungsstock gewidmeten Wertpapiere des Anlagevermögens, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden.

Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht.

Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 56.166.667,63 (12.901 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 4.953.252,99 (217 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist.

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den niedrigeren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben wird, beträgt € 1.628.528,00 (1.399 T€).

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben wird, beträgt € 1.290.993,56 (25 T€).

Für die dem Finanzanlagevermögen gewidmete Anleihe des Bundeslandes Kärnten mit der ISIN AT0000A-19JA6 und einer Laufzeit bis 2024 ist der letzte verfügbare Kurswert vom 3.5.2019, da diese Anleihe aktuell nicht gehandelt wird. Der letzte verfügbare Kurswert liegt 19.903,68 (0T€) unter dem Buchwert zum 31.12.2021.

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen „Gemeinsames Positionspapier des AFRAC und der FMA - Fragen der Folgebewertung bei Kreditinstituten“.

Das Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung bewirkt ein Herabstufen des Kunden in die Ausfallsratingklasse, die grundsätzlich durch 13 definierte Ausfallsevents ausgelöst werden kann, die den Vorgaben der Art. 178 CRR entsprechen.

Die Ermittlung der bilanziellen Risikovorsorge in den Ausfallsratingklassen erfolgt grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures (Einzelwertberichtigung). Die Höhe der Risikovorsorge ist abhängig von der individuellen Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden, der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von Kreditsicherheiten. Zum Zeitpunkt der Wertberichtigungsmaßnahme werden jene Gründe dokumentiert, die zur Wertberichtigung führten. In weiterer Folge wird auf analytischer Basis der Wertberichtigungsbedarf laufend geprüft (EWB-Monitoring) und allfällige Maßnahmen daraus abgeleitet. Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

Die Bank bildet zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch Portfoliowertberichtigungen, die zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos (Forderungen, welche zum Stichtag als nicht akut gefährdet angesehen werden, aber nach dem Bilanzstichtag ausfallen können) dienen. Die Modellierungstechnik der Portfoliowertberichtigung erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Methodik des Expected Losses (=erwarteter Verlust, den die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr tatsächlich erwartet) unter Berücksichtigung des Risikoparameters LIP (=loss identification period). Der LIP-Faktor definiert den Zeitbedarf, den die Bank durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen. Die Modellierungsgrundlage berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die für die Ermittlung des Expected Losses erforderlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten unterliegen einer regelmäßigen, aufsichtsrechtlich verpflichtenden Validierung.

Die Portfoliowertberichtigungen werden für die Risikoklassen 1 bis 4 unter Beachtung von Art. 160 ff CRR

gebildet. Zum 31. Dezember 2022 besteht eine Portfoliowertberichtigung zu den Forderungen an Kunden in Höhe von € 1.086.593,91 (1.385 T€).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Marktwerten der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens beträgt 0 T€ (761 T€).

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.317.397,96	36.255

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE – ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

Anlagevermögen	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.317.397,63	20.701

Umlaufvermögen	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	15.554

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch geführt.

Verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.328,70	13

Die Buchwerte bebauter und unbebauter Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 1.037.680,31 (1.071 T€).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden

linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 15 und 55 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 34.737,20 (36 T€) enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 wurden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB ausgewiesen, die mit dem aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz von 25% berechnet wurden.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in folgenden Bilanzposten:

- Forderungen an Kunden
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sachanlagen
- Rückstellungen für Abfertigungen
- Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 1.1.2022	Auflösung	Stand 31.12.2022
Latente Steuern	505.841,51	-68.408,38	437.433,13

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2022 € -68.408,38 (-490 T€) und wird im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anschaffungskosten	Stand 1.1.2022	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2022
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	2.618.800,00	13.249.496,24	2.022.200,00	0,00	13.846.096,24
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.015.000,00	0,00	0,00	0,00	2.015.000,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	21.240.200,00	22.744.878,20	0,00	0,00	43.985.078,20
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	30.136,04	0,00	3.000,00	0,00	27.136,04
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	256.933,68	21.748,80	4.200,00	0,00	274.482,48
10. Sachanlagen	12.941.894,41	143.502,51	360.054,05	0,00	12.725.342,87
12. Sonstige Vermögensgegenstände	494.793,80	20.850,00	28.219,83	0,00	487.423,97
Gesamtsumme	39.597.757,93	36.180.475,75	2.417.673,88	0,00	73.360.559,80

kumulierte Abschreibung	Stand 1.1.2022	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2022
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	53.704,96	163.062,80	22.200,00	0,00	194.567,76
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	101,60	3.371,29	0,00	0,00	3.472,89
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	540.773,54	192.485,70	0,00	0,00	733.259,24
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	228.591,68	16.093,80	4.200,00	0,00	240.485,48
10. Sachanlagen	8.475.028,50	362.083,12	320.772,64	0,00	8.516.338,98
12. Sonstige Vermögensgegenstände	107.611,15	12.558,42	18.378,37	0,00	101.791,20
Gesamtsumme	9.405.811,43	749.655,13	365.551,01	0,00	9.789.915,55

Zuschreibung gem. § 56 Abs 3 BWG	Stand 1.1.2022*	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2022
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	0,00	19.209,08	0,00	0,00	19.209,08
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	1.271,00	64.308,00	0,00	0,00	65.579,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	1.271,00	83.517,08	0,00	0,00	84.788,08

* Die Zuschreibungen gem. § 56 Abs. 3 BWG sind nicht in den Anschaffungskosten enthalten, erhöhen jedoch den Buchwert.

Buchwert	Buchwert VJ	Zuschreibungen	Zuschreibungen gem. § 56 (3) BWG	Abschreibungen laufendes GJ	Stand 31.12.2022
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	2.565.095,04	0,00	19.209,08	163.062,80	13.670.737,56
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.014.898,40	0,00	0,00	3.371,29	2.011.527,11
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	20.700.697,46	0,00	64.308,00	192.485,70	43.317.397,96
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	30.136,04	0,00	0,00	0,00	27.136,04
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	28.342,00	0,00	0,00	16.093,80	33.997,00
10. Sachanlagen	4.466.865,91	0,00	0,00	362.083,12	4.209.003,89
12. Sonstige Vermögensgegenstände	387.182,65	0,00	0,00	12.558,42	385.632,77
Gesamtsumme	30.193.217,50	0,00	83.517,08	749.655,13	63.655.432,33

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum Bilanzstichtag € 2.241.466,67 (2.099 T€). Der dafür gewidmete Deckungsstock besteht aus mündelsicheren Wertpapieren und Barmittel und beläuft sich auf insgesamt € 2.832.995,00 (2.602 T€).

In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von € 0,00 (441 T€) aus Abfertigungsansprüchen enthalten, die erste nach dem Bilanzstichtag wirksam werden.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,15 % nach dem Teilwertverfahren unter Einbeziehung einer Valorisierung von 3,50 % berechnet.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen sind im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,15 % sowie unter Einbeziehung einer Valorisierung in Höhe von 3,50 % ermittelt.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind im Posten „Löhne und Gehälter“ enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden € 38.119,00 gebildet (VJ Auflösung 97 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Remunerationen, nicht konsumierte Urlaube, sowie Prüfungs- und Prozessaufwand.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2022	7.450	298.559	2.388.472,00	2.337.376,00
Zugänge 2022	177	29.796	238.368,00	8,00
Abgänge 2022	329	4.745	37.960,00	37.960,00
Stand Ende 2022	7.298	323.610	2.588.880,00	2.299.424,00

Eigenmittel

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
Eingezahlte Kapitalinstrumente	2.391.469,20	2.237
Rücklagen	21.298.943,55	21.099
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500
Abzüge von Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals	-33.997,00	-28
Bestandsgeschützte Kapitalinstrumente des harten Kernkapitals	0,00	5
Summe Hartes Kernkapital (CE1)	26.156.415,75	25.812
Summe Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0,00	0
Summe Kernkapital (T1)	26.156.415,75	25.812
Ergänzungskapital	0,00	0
Abzüge von Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,00	0
Bestandsgeschützte Kapitalinstrumente des Ergänzungskapitals	0,00	128
Summe Ergänzungskapital (T2)	0,00	128
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	26.156.415,75	25.940

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,04%.

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 11.219,92 (641 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 6.691,35 (183 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Finanzinstrumente (Volumen):

	31.12.2022 in €		Vorjahr in T€	
	Volumen	Marktwert	Volumen	Marktwert
Währungsswaps	0,00	0,00	462	-10

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes (Marktwertes) bei den derivativen Finanzinstrumenten erfolgte nach der „marked to model“ - Methode unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag aktuellen EZB Währungskurse, soweit es sich um Geschäfte in Fremdwährung handelt.

Die Marchfelder Bank hat keine Kundenkredite in Fremdwährung, weshalb es zum Stichtag 31.12.2022 keine Devisenswaps für Währungsrisiken gibt.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
1.12 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0
1.14 Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	10
2.5 Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	24.545.300,80	9.001
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30.936.070,35	28.366
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	94.656.456,83	107.776
mehr als 5 Jahre	151.703.401,69	150.409

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	4.037.807,34	5.025
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	21.190.702,36	27.134
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	8.447.255,30	17.010
mehr als 5 Jahre	2.664.731,69	2.847

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 5.036.590,63 (2.072 T€) fällig.

Verpflichtungen aus Mietverträgen:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
für das folgende Geschäftsjahr	54.000,00	55
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	305.000,00	263

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 403.302,97 (813 T€) enthalten.

Die folgenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 in €	Vorjahr in T€
hievon Prufungsaufwendungen für den Einzelabschluss	90.000,00	90

Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von € 316.213,59.

Folgende Gewinnverteilung soll den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden:

- € 34.578,55 Zuweisung an die satzungsmäßige Rücklage (Vorwegdotierung)
- € 55.104,46 Zuweisung freie Gewinnrücklage (Vorwegdotierung)
- € 73.707,48 Dividendenzahlung

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 74,59 (74,57) Angestellte und 0 (0,71) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

	31.12.2022 in €		Vorjahr in T€	
	Vorstand	Aufsichtsrat	Vorstand	Aufsichtsrat
Gewährte Kredite	25.700,00	1.300.000,00	0	0
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	4.850,68	578.892,18	10	44

Die Bedingungen betreffend Konditionen, Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	im Geschäftsjahr in € Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	im Vorjahr in T€
Vorstand und leitende Angestellte	115.653,68	236
Sonstige Arbeitnehmer	313.177,01	686

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 409.262,88 (359 T€), und die Aufwendungen an ehemalige Geschäftsleiter beliefen sich auch € 4.220,37 (6 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 40.600,00 (38 T€).

Die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages erfolgt durch entsprechende Aktivitäten zur Mitgliederförderung und Mitgliederbindung. Darüber hinaus werden für die Mitglieder umfassende Beratungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:
 Dir. Mag. (FH) Erich Fellner (bis 8.5.2022 Vorsitzender)
 Dir. MMMag. Robert Wallner (Vorsitzender-Stv. bis 8.5.2022)
 Dir. MMMag. Robert Wallner (Vorstand ab 9.5.2022)
 Dir. Friedrich Nikolaus (Vorstand ab 1.6. bis 5.7.2022)
 Dir. Günther Vock (bis 31.5.2022 und ab 6.7.2022)

Aufsichtsrat:
 MR MMag. Dr. Roland Grabner (Vorsitzender)
 Mag. Thomas Fally (1. Vorsitzender-Stv.)
 Mag. Josef Mösenbacher (2. Vorsitzender-Stv.)
 Richard Fetscher, MBA
 Barbara Kargl, B.A.
 Univ.-Prof.in Dr.in Julia Told
 Ing. Johannes Theuringer (ab 17.5.2022)
 Mag. Bernhard Zehetbauer (ab 17.5.2022)
 Martin Sabeditsch (bis 22.04.2022)
 Wilhelm Schindler (Betriebsrat)
 Reinhard Hager-Albrecht (Betriebsrat)
 Andrea Boschik (Betriebsrat ab 23.2.2022)
 Rainer Maierhofer (Betriebsrat ab 23.2.2022)

Gänserndorf, am 24. April 2023
 Marchfelder Bank eG

Vorstand / Geschäftsleiter:



Dir.
Günther Vock

Marktvorstand



Dir. MMMag.
Robert Wallner, MLS^{wu}, FRM

Marktfootvorstand

Die Genossenschaft mit Sitz in Gänserndorf ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56656 v eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Artikel 431-455 CRR erfolgt im Internet auf der Homepage der Marchfelder Bank eG unter www.marchfelderbank.at

LAGEBERICHT zum Jahresabschluss 2022 der Marchfelder Bank eG

1. Unternehmensprofil

Die Marchfelder Bank eG ist eine selbstständige regionale Genossenschaftsbank mit Sitz in Gänserndorf, die sich vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe, der Landwirtschaft, der Privatkund:innen sowie der Gemeinden im Marchfeld, dem südlichen Weinviertel und dem nordöstlichen Wien versteht. In diesem Kerngebiet befinden sich 4 Filialen und 4 SB-Standorte der Marchfelder Bank eG. Die Coronakrise und die zunehmende Digitalisierung führen zu geringeren Kundenfrequenzen in den Filialen. Die Marchfelder Bank eG hat daher im Zuge der „Strategie 2024“ entschieden, die Filialstandorte und deren Öffnungszeiten zu reduzieren und dafür das Angebot an orts- und zeitunabhängigen Beratungsleistungen deutlich zu erweitern. Derzeit zählt die Marchfelder Bank eG über 23.000 Kund:innen.

Die Produktpalette reicht vom klassischen Giro- und Einlagengeschäft, dem Kreditgeschäft über das Dienstleistungsgeschäft bis hin zum Wertpapiergeschäft. Innerhalb dieser Produktgruppen werden leicht verständliche Produkte angeboten. Im Mittelpunkt des für die Marchfelder Bank eG wichtigen Kreditgeschäfts stehen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die dem Ansatz der Kundenpartnerschaft gerecht werden. Die Marchfelder Bank eG beschränkt sich auf das klassische Bankgeschäft auf Basis einer soliden Kapitalisierung, einer ausgeglichen Bilanzstruktur und hat keine Tochtergesellschaften. Den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung bilden die Menschen aus dem Marchfeld mit ihren finanziellen Bedürfnissen.

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Wachstum soll durch die flächendeckende Bearbeitung des Marktgebietes erreicht werden. Kund:innen werden als gleichwertige, eigenverantwortliche Partner, die durch qualifizierte Beratung, marktgerechte Produkte und umfassende Lösungen optimal serviert werden, betrachtet. Die Geschäftsstrategie der Marchfelder Bank eG richtet sich an den Menschen im Marchfeld aus. Die Kommunikation auf einer sehr persönlichen und emotio-

nen Ebene, maßgeschneiderte Produkte und der auf Nachhaltigkeit ausgerichtete partnerschaftliche Kundenansatz sind ausschlaggebend für das hohe Vertrauen, das die Kund:innen mit der Marchfelder Bank eG verbindet. Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und persönlicher Kontakt bilden dabei die tragfähige Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch die Transparenz der Geschäfte, durch das Vermeiden spekulativer Elemente, durch die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes und letztendlich durch die Entscheidungsfreiheit vor Ort ist die Marchfelder Bank eG ein stabilisierendes und bedeutendes regionales Finanzinstitut, das an der Finanzierung der regionalen klein- und mittelständischen Wirtschaft im Marchfeld maßgeblich mitwirkt. Die Wurzeln der heutigen Marchfelder Bank eG reichen bis in das Jahr 1873 zurück. Daher dürfen wir in 2023 **150 Jahre Regionalbank** im Marchfeld feiern.

Die Marchfelder Bank eG hat die in 2021 auf den Weg gebrachte „Strategie 2024“ mit klaren strategischen und finanziellen Zielen konsequent verfolgt. Bei ihrer Transformation hat die Bank weitere wichtige Meilensteine erreicht. Die Hauptziele sind die Bewahrung der Selbstständigkeit sowie regionales, nachhaltiges Wachstum der profitablen Kerngeschäfte. Aus heutiger Sicht können die wesentlichen finanziellen Ziele der „Strategie 2024“ bestätigt werden.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Zu Jahresbeginn 2022 herrschte zunächst noch Optimismus vor. Die vorherrschenden Covid-19-Virusvarianten erwiesen sich als weniger gefährlich als deren Vorgänger, auf restriktive Lockdown-Maßnahmen wurde daher – mit Ausnahme von China – in den meisten Ländern verzichtet. Die Weltwirtschaft sollte sich erwartungsgemäß weiter kräftig erholen. Doch es kam anders: Nach Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020 trat erneut ein unerwartetes Ereignis von enormer Tragweite ein. Im Frühjahr 2021 flammte der bereits 2013/14 begonnene Konflikt in der Ukraine wieder auf. Seit November 2021 konzentrierte Wladi-

mir Putin erneut russische Streitkräfte an der ukrainischen Grenze. Die in den darauffolgenden Wochen stattfindende Krisendiplomatie blieb erfolglos. Am 21.2.2022 verkündete Wladimir Putin die Anerkennung der in der Ukraine liegenden, selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten und am 24.2.2022 verkündete der russische Präsident schließlich, eine besondere „Militäroperation“ durchzuführen.

Der Ukraine-Krieg leitete eine geo- und wirtschaftspolitisch „Zeitenwende“ ein. Infolge des Einmarsches russischer Truppen in die Ukraine verhängten die USA, die Europäische Union, die Schweiz und weltweit zahlreiche weitere Staaten harte Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Auf die unmittelbar nach Kriegsausbruch von westlichen Staaten beschlossenen harten Sanktionen gegen Russland antwortete Russland mit einem sukzessiven, letztendlich aber weitgehenden Stopp der Gaslieferungen nach Europa sowie wiederholten Drohungen mit dem Einsatz von Atomwaffen. Somit entbrannte ein Wirtschafts- und Energiekrieg mit Europa. Die bereits 2021 sichtbar gewordenen Rohstoff- und Lieferengpässe verschärfen sich. Gedrosselte bzw. unterbrochene Energielieferungen machten eine zügige Diversifikation der Energiequellen-Struktur in Richtung neuer – meist teurerer – Energielieferanten notwendig. Gleichzeitig rückte das Thema Energieknappheit und Energieeffizienz in den Mittelpunkt. Die Weltkonjunktur wurde darüber hinaus durch die Auswirkungen der Null-Covid Strategie der Regierung in Peking beeinträchtigt. Wenig überraschend trübte sich die Stimmung merklich ein.

Der dynamische Inflationstrend, der bereits Anfang 2021 in Gang kam, wurde hierdurch nochmals kräftig befeuert. War es in 2021 in erster Linie ein fiskalpolitisch induzierter Nachfrageboom, der auf einen pandemiebedingten Angebotsengpass traf, wodurch die Preise auf allen Ebenen stiegen, so erwiesen sich im Jahresverlauf 2022 besonders die explodierenden Energiekosten als wesentliche Preistreiber. Die Inflation in der Eurozone betrug 2022 im Durchschnitt 8,4 %, in Österreich 8,6 %.

Im Zuge der dynamischen Inflationsentwicklung waren die Notenbanken gezwungen, sehr viel schneller als ursprünglich erwartet die Geldpolitik zu straffen. Die US-Notenbank startete ihren Zinserhöhungszyklus zunächst zaghaft mit einem ersten Schritt um 25 bp im März, um dann das Tempo auf 50 bp und in weiterer Folge auf

75 bp je Zinsschritt zu erhöhen. Der wichtige Schlüsselzinssatz erreichte am Jahresende die Bandbreite von 4,25 - 4,5 %. Die EZB agierte auf den starken Preisanstieg in der Eurozone zunächst zögerlicher. Sie beendete zunächst im Juni ihr Wertpapierankaufprogramm bevor sie schließlich im Juli in einem ersten Zinsschritt im Umfang von 50 bp ihre drei Schlüsselzinssätze erhöhte. Es folgten bis zum Jahresende dann noch weitere drei Erhöhungen. Am Jahresende lag der Einlagensatz bei 2,0 %, der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,5 % und der Spitzenrefinanzierungssatz bei 2,75 %.

Der Mix aus geopolitischer Unsicherheit, historischem Inflationsanstieg und einer schnellen und drastischen Umkehr in der Geldpolitik der Zentralbanken sorgte für ein sehr herausforderndes Umfeld an den Kapital- und Devisenmärkten. Die meisten Aktienmärkte waren tief in den roten Performancebereich gerutscht. Besonders hart war der Anleihemarkt betroffen. Zum Jahresende befanden sich auf Jahresbasis fast alle relevanten Asset-Klassen im roten Bereich, trotz einer Erholung von Aktien, die im Herbst einsetzte. Am Devisenmarkt konnten vor allem der US-Dollar und der Schweizer Franken als sichere Zufluchtsorte für internationale Investoren von den Entwicklungen profitieren, während der Euro zu den Verlierern zählte.

Auch in Österreich war die Wirtschaft im Jahr 2022 wesentlich vom Ukraine-Krieg und der galoppierenden Inflation geprägt. Trotz multipler Krisen und insbesondere des Angriffs Russlands auf die Ukraine mit den daraus folgenden politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen war 2022 für Österreich mit einem Wirtschaftswachstum von fast fünf Prozent und der niedrigsten Arbeitslosenrate seit 15 Jahren ein erstaunlich erfolgreiches Jahr. Das Jahr 2022 war hinsichtlich Wirtschaftsentwicklung in Österreich zweigeteilt. Das erste Halbjahr war noch stark von coronabedingten Aufholprozessen geprägt, während die zweite Jahreshälfte aufgrund der hohen Inflation deutlich schwächer ausfiel. Für das Gesamtjahr 2022 ergibt sich in Summe noch ein sehr kräftiges Wirtschaftswachstum von 4,9 %. Der Höhepunkt der Inflationsdynamik scheint im Jahr 2022 mit einer Inflationsrate von 8,6 % erreicht. Die Kerninflation wird jedoch auch 2023 hoch bleiben. Im Wohnbau ging ein langer, ausgeprägter Zyklus mit zuletzt hohen Zuwachsraten zu Ende; das Wachstum der Wohnbauinvestitionen drehte ins Minus. Der Arbeitsmarkt ist von einem anhaltenden Arbeitskräftemangel gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote (gemäß AMS) betrug im Jahr

von 6,3 %. OeNB-Prognosen gehen von einem Budgetdefizits in Höhe von 2,9 % des BIP aus. Die öffentliche Verschuldung (laut Maastricht) wird mit 77,1 % des BIP stabil erwartet.

Die Weltwirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Der Ukraine-Krieg befeuert Energie- und Lebensmittelpreise, die Inflation zeigt sich persistenter als erwartet, viele Notenbanken reagieren weiter mit teils kräftigen Zinsschritten, das Vertrauen schwindet und die Unsicherheiten bleiben hoch. Die jüngsten Prognosen geben einen entsprechend eingetrübten Ausblick.

2.2. Entwicklung der Bankenlandschaft

Der Bankensektor war im Jahr 2022 von mehreren großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft betroffen. Dazu zählen insbesondere der Ukraine-Krieg, die andauernden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die hohen Inflationsraten sowie die Wende in den geldpolitischen Maßnahmen der führenden Zentralbanken.

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) attestiert dem heimischen Bankensektor weiterhin ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, dessen solide Grundlagen mögliche zukünftige Herausforderungen abdecken werden können. Die gute durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) der österreichischen Banken von 15,8 % und die Quote notleidender Kredite (NPL) von 1,8 % wirken stabilisierend (vgl. Finanzmarktstabilitätsbericht 44, 11/2022).

Die seit August 2022 geltende FMA-Verordnung für nachhaltige Vergabestandards bei der Finanzierung von Wohnimmobilien führte bei der Marchfelder Bank eG zu einem spürbaren Rückgang der Kreditvergabe in diesem Segment.

3. Ergebnis- und Finanzentwicklung

3.1. Geschäftsentwicklung

Im Interesse der Mitglieder der Marchfelder Bank eG hat der „COOPVERBAND“ Revisionsverband Österreichischer Genossenschaften den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Bank zu prüfen. Dazu bedient er sich der Mazars Austria GmbH, FN 505469m, Wien.

Im Sinne ihrer strategischen Ausrichtung erfüllt die Marchfelder Bank eG ihren genossenschaftlichen Förderungsauftrag unter anderem dadurch den

Kund:innen auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschneiderte Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerschaft anzubieten, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu bleiben.

Die Geschäftsbereiche der Marchfelder Bank eG umfassen hauptsächlich das Einlagen-, Kredit-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft.

Die Marchfelder Bank eG konzentrierte sich ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2022 auf die Stärkung als eigenständige Universalbank für die Region Marchfeld, die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“ und der regulatorischen Anforderungen. Es gelang trotz der schwierigen Rahmenbedingungen einen soliden Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

	2022	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	434.805,8	443.016,6	-8.210,8	-1,85
Kundenforderungen	294.635,2	292.308,8	2.326,4	0,80
Spareinlagen	188.959,5	207.188,5	-18.229,0	-8,80
Primäreinlagen	403.452,8	411.664,1	-8.211,3	-1,99
Geschäftsvolumen	704.613,7	709.753,2	-5.139,5	-0,72
Ausleihungsgrad I	155,93%	141,08%		10,52
Ausleihungsgrad II	73,03%	71,01%		2,85
Nettozinsertrag	6.769,9	6.001,8	768,1	12,80
Zinsspanne	1,56%	1,35%		14,93
Provisionssaldo	3.452,4	3.185,3	267,1	8,39
Provisionsspanne	0,79%	0,72%		10,43
Betriebserträge	10.879,6	11.895,6	-1.016,0	-8,54
Betriebsertragsspanne	2,50%	2,69%		-6,81
Betriebsaufwendungen	-11.849,8	-11.545,0	-304,8	2,64
Betriebsaufwandsspanne	-2,73%	-2,61%		4,58
Betriebsergebnis	-970,2	350,6	-1.320,8	-376,73
Betriebsergebnisspanne	-0,22%	0,08%		-381,94
EGT	261,2	1.533,3	-1.272,1	-82,96
EGT-Spanne	0,06%	0,35%		-82,64
Cost-Income-Ratio	108,92%	97,05%		12,23
Kernkapital	26.156,4	25.812,3	344,1	1,33
anrechenbare Eigenmittel	26.156,4	25.940,3	216,1	0,83
Kernkapitalquote	15,29%	15,00%		15,75
Eigenmittelquote	15,29%	15,00%		-100
Anteil Kernkapital an Eigenmittel	100,00%	99,51%		0,50

Für detaillierte Angaben zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank eG ist auch im Jahr 2022 weiterhin gegeben. Die Bilanzsumme ist um 1,85 % auf € 434,8 Mio. und das Geschäftsvolumen aus dem Kundengeschäft, bestehend aus Primäreinlagen, Ausleihungen und Eventualverbindlichkeiten um 0,72 % (€ 5,1 Mio.) auf € 704,6 Mio. leicht zurückgegangen.

Der Fokus im Einlagengeschäft liegt bei Privatkundeneinlagen, welche breit gestreut sind.

	in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	403,5	100,0
davon Privatkundeneinlagen	356,2	88,3
davon einlagengesichert	356,2	76,9

Im Jahr 2022 hat sich das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um € 8,2 Mio. bzw. 2 % auf € 403,5 Mio. reduziert.

Die Forderungen gegenüber Kunden gliedern sich in folgende Branchen:

Branche	in Mio. €	in %
Bund/Land/Gemeinde	34,8	11,81
Handel/Gewerbe	92,6	31,45
Landwirtschaft	52,5	17,81
Privat	114,7	38,94
Summe	294,6	100,0

Die Kreditpolitik ist auf qualitatives, organisches Wachstum unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie ausgerichtet.

Die Kundenausleihungen haben sich um 0,80 % auf € 294,6 Mio. erhöht.

Der Ausleihungsgrad II, welcher das Verhältnis der Kundeneinlagen zu den Kundenausleihungen darstellt, betrug 73,03 % (VJ 71,01 %). Dieser Ausleihungsgrad ermöglicht einen ausreichend hohen Liquiditätsüberschuss und gewährleistet somit eine hohe Unabhängigkeit in der Liquiditätssteuerung.

Der Druck auf das Zinsniveau hat sich im zweiten Halbjahr entspannt. Infolge von Zinserhöhungen ist der Nettozins ertrag gestiegen. Die Zinsspanne hat sich auf 1,56 % erhöht.

Der Provisionsaldo konnte mit € 3,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 8,39 % erhöht werden.

Die Betriebserträge waren mit € 10,9 Mio. um 8,54 % geringer als im Vorjahr, sodass sich die Betriebsertragsspanne von 2,69 % im Jahr 2021 auf 2,50 % im Jahr 2022 verringert hat.

Die Betriebsaufwendungen haben sich im Jahr 2022 um 2,64 % bzw. € 0,3 Mio. auf € 11,8 Mio. erhöht. Die gestiegenen Sachaufwendungen sind neben den generellen Preissteigerungen bei Betriebskosten der Geschäftsräume auch auf Aufwendungen für die Projektkosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Rechenzentrums zurückzuführen. Weitere Treiber sind einmalige Aufwendungen in Zusammenhang mit Effizienzsteigerungen und die Weiterbildung der Mitarbeiter:innen.

Das ordentliche Betriebsergebnis war mit € 0,1 Mio. negativ. Das Betriebsergebnis in 2022 ist ertragsseitig noch durch das Niedrigzinsumfeld und Investitionen

in die Transformation im Rahmen der „Strategie 2024“ negativ beeinflusst.

Das Bewertungsergebnis war mit € 1,2 Mio. positiv, wovon € 1,3 Mio. auf die Auflösung von Portfoliowertberichtigungen entfallen. In Summe war das EGT mit € 0,3 Mio. positiv.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2022 € 26,2 Mio. Die Eigenmittelquote war mit 15,3 % höher als Vorjahr mit 15,0 %.

3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Marchfelder Bank eG hat im Jänner 2022 eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie – als integralem Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie – implementiert.

Seit beinahe 150 Jahren leistet die Marchfelder Bank eG einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belangen im Marchfeld.

Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert. Auf diese Weise stellt sie sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen. Nachhaltige Investitionen und Geschäftsmodelle unterstützen die kommenden Generationen und die Umwelt. Die Marchfelder Bank eG ist sich der diesbezüglichen Verpflichtung und Verantwortung bewusst. Bei all ihren Aktivitäten orientiert sich die Marchfelder Bank eG sowohl an sozialen als auch ökologischen und ethischen Grundsätzen. Gemeinsam mit den Kund:innen, Geschäftspartner und Mitarbeiter:innen wird Banking so gestaltet, dass es eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt bietet.

Die ethischen Leitlinien und Grundsätze umfassen Positiv- und Ausschlusskriterien und sind integraler Bestandteil der Geschäftsanbahnung, -beziehung sowie des Produkt- und Dienstleistungsangebotes.

Die Marchfelder Bank eG fördert mit den Positivkriterien in der Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus ihrer Sicht gesellschaftlichen Nutzen stiften. Die Ausschlusskriterien spiegeln jene Themenfelder wider, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft jedenfalls ausgeschlossen werden. Die Vermeidung von Umwelt- und Sozialrisiken erachtet die Marchfelder Bank eG als wesentlich für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in den unternehmerischen Tätigkeiten der Marchfelder Bank eG ständige Beachtung. Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert und stellt damit sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. In den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), ESG, ergreift die Marchfelder Bank eG Maßnahmen als Maßstab ihres täglichen und nachhaltigen Handelns.

Die Marchfelder Bank eG bekennt sich zu den nationalen und internationalen Klimazielen und zu den Sustainable Development Goals (SDGs) – den 17 Zielen der United Nations (UN) für nachhaltige Entwicklung.

Governance:

Zur Integration der Nachhaltigkeitsaspekte im Kerngeschäft hat die Marchfelder Bank eG ein Projekt „Nachhaltigkeit“ implementiert. Dieses soll das Nachhaltigkeitsmanagement weiter ausbauen. Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Themas „Nachhaltigkeit“ ist der Gesamtvorstand.

Finanzierungen, Produkte und Dienstleistungen:

Dabei unterstützt die Marchfelder Bank eG durch Finanzierungen speziell die (nachhaltige) Landwirtschaft, Gemeindefinanzierungen, die Förderung der regionalen Unternehmen sowie den – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und den Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die nachfolgende Bereiche betreffen, sind in der Marchfelder Bank eG ausgeschlossen:

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Atomkraftwerken (inklusive Zulieferbetriebe von Kernkomponenten und entsprechende Infrastruktur sowie Urangewinnung und -aufbereitung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Umweltgefährdung, mit Ausnahme der Kfz-Branche, wie bspw. das Betreiben einer Kfz-Werkstätte oder einer Tankstelle
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften, die über die übliche Jagdausrüstung hinausgehen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Pornografie oder Prostitution
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kriegsführenden Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzung gemäß der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsverletzung gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen (u.a. Versammlungs-/Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die den internen Regelungen von Geschäftsethik und Compliance widersprechen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Korruptionsverdacht
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kohlekraftwerken oder Kohleabbaubetrieben sowie Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieversorgern, deren Stromerzeugungsanteil überwiegend durch Kohle gedeckt wird
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verletzung des Tierschutzes oder der Tierversuchsrichtlinie der EU
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Tabakanbau sowie -weiterverarbeitung
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im

Zusammenhang mit Bergbauunternehmen im Zusammenhang mit dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art/es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen/sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kontroversen Kohlenwasserstoffförderungspraktiken (Erdöl und Erdgas) wie Arctic Drilling, dem Abbau von Öl-/Teersanden, Tiefseebohrungen, Oil Drilling in Schutzgebieten sowie ökologisch sensiblen Gebieten und Fracking

Umgesetzte und initiierte Maßnahmen in 2022:

Umwelt, Energie und Klima

Der Marchfelder Bank eG und ihren Mitarbeiter:innen ist es ein Anliegen, dass mit natürlichen Ressourcen schonend umgegangen wird. Sie unterstützt Tätigkeiten, die Maßnahmen zum Schutz der Flora und Fauna ermöglichen.

Ziel ist, die Geschäftstätigkeit der Marchfelder Bank eG so wenig wie möglich nachteilig auf die Umwelt auswirken zu lassen. Als Regionalbank ist es daher wichtig, möglichst im Einklang mit der Natur zu wirtschaften, damit künftige Generationen ebenso von dieser profitieren können.

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Herausforderung des Klimawandels sowie der eigenen Geschäftstätigkeit und wie diese das Klima auf kurze, mittlere und lange Sicht beeinflussen kann, bewusst, weshalb keine Unternehmen, deren Geschäftsmodelle gegen die hierin definierten Prinzipien verstoßen, unterstützt werden.

Dabei unterstützt die Marchfelder Bank eG durch Finanzierungen speziell die (nachhaltige) Landwirtschaft, Gemeindefinanzierungen, die Förderung der regionalen Unternehmen sowie den – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und den Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Um selbst ökologische Ziele setzen und ihren betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren, evaluiert die Marchfelder Bank eG aktuell die Einführung von rein elektrischen Dienstautos und Fahrrädern für die Mitarbeiter:innen sowie Photovoltaik-Anlagen auf den eigenen Standorten.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als regionale Genossenschaftsbank ist sich die Marchfelder Bank eG seit jeher der gesellschaftlichen Verantwortung des Bankwesens bewusst. Das (regionale) soziale Engagement ist besonders wichtig.

Die Produkte und Dienstleistungen der Marchfelder Bank eG sind barrierefrei eingerichtet und für alle Personen auf verschiedenen Vertriebskanälen zugänglich. Dafür stehen den Kund:innen moderne Technologien und adäquate Zugänge zur Verfügung.

Auch das Marketingverhalten der Marchfelder Bank eG zeigt die Einstellung zur Region. Das bedeutet, dass im Rahmen des Marketingbudgets Aktivitäten und Initiativen im Einzugsgebiet der Marchfelder Bank eG unterstützt werden (Sportvereine, Musikvereine, Musikschulen, Kulturvereine, heimische Künstler, usw.).

Unternehmensführung

Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct)

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Verpflichtung, rechtliche und ethische Normen als Teil des Gemeinwesens einzuhalten, bewusst. Um Vertrauen aufzubauen, zu bewahren und zu schützen, legt die Verhaltensrichtlinie der Marchfelder Bank eG die gemeinsamen Werte und Grundsätze fest.

Diese ist auf der Website des Institutes veröffentlicht.

Diversität und Vielfalt

Die Marchfelder Bank eG fördert die Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Sie ermöglicht allen Mitarbeiter*innen gleiche Beschäftigungs- und Aufstiegschancen. Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Nationalität, des Familienstandes, der sozialen Herkunft, des Alters, körperlicher Fähigkeiten, sexueller Orientierung oder Religion wird ausnahmslos nicht toleriert. Die Marchfelder Bank spricht sich klar für den Schutz und die Unterstützung (sozial) Schwächerer aus.

In diesem Zusammenhang hat die Marchfelder Bank eG Anfang 2022 auch die Charta der Vielfalt – eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unterzeichnet.

Quote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management wird angestrebt. Die internen Systeme zur Identifizierung und Weiterentwicklung von Führungskräften für das höhere Management sind derart gestaltet bzw. werden entsprechend weiterentwickelt, dass eine stärkere Möglichkeit der internen Rekrutierung von Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts gegeben ist.

Menschenrechte und Nicht-Diskriminierung

Die Wahrung der Menschenrechte ist ein Anliegen der Marchfelder Bank eG. Sie widerspricht jeder Einschränkung und jeder Absicht in diese einzugreifen oder diese aufzuweichen. Wir treten jeder Erscheinungsform von Mobbing, sexueller Belästigung oder Gewalt entschieden entgegen.

Die Marchfelder Bank eG lehnt jede Diskriminierung ab. Der Würde des Menschen, ihrer Rechte und ihrer Privatsphäre wird mit Wertschätzung begegnet.

Mitarbeiter:innen und Arbeitsumfeld

Die Marchfelder Bank eG leistet einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt und ist bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeiter:innen werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Eine Kundenbeziehung ist nur dann gut, wenn beide Partner dieser Beziehung im Sinne einer guten Symbiose ihre Vorteile daraus ziehen können.

Um den Schutz der Mitarbeiter:innen und Kund:innen in der Coronakrise zu gewährleisten, wurde der Bankbetrieb weiterhin weitreichend im Homeoffice und virtuell geführt. Gleichzeitig sind die Filialen als Teil der kritischen Infrastruktur unter strikter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln selbstverständlich geöffnet geblieben.

Der fachlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um den Kund:innen ein hohes Beratungsniveau bieten zu können und aufsichtskonform zu agieren. Die Ausbildung der Mitarbeiter:innen erfolgt intern, bei der HYPO - Bildung GmbH oder anderen qualifizierten externen Anbietern. Die Mitarbeitenden stehen sowohl außerhalb der Schalteröffnungszeiten als auch

außerhalb der Bankräumlichkeiten den Kund:innen beratend zur Verfügung.

Die Identifizierung der Mitarbeitenden mit der Marchfelder Bank eG wird dadurch untermauert, dass die Mitarbeiter:innen großteils aus der Region kommen. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Beruf und Familie

Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance.

Wir sind bestrebt, den Mitarbeitenden ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima, mit hohem Maß an Eigenverantwortung, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit bestmöglicher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Durch den Einsatz eines großzügigen Gleitzeitmodells ist es möglich, sowohl der zeitlichen Flexibilität der Mitarbeiter:innen als auch den Erfordernissen einer an die zeitlichen Möglichkeiten der Kund:innen angepassten Kundenberatung gerecht zu werden. Ergänzt wird dies durch sehr flexible Homeoffice-Möglichkeiten.

Offenlegung:

Die Marchfelder Bank eG kommt den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Offenlegungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Davon ist beispielsweise auch die Erhebung der Nachhaltigkeitspräferenzen im Geldanlageprofil (anwendbar seit Anfang August 2022) umfasst.

Darüber hinaus wird unter <https://www.marchfelder-bank.at/ihre-regionalbank/nachhaltigkeit> über die Website ausführlich informiert.

Ausblick:

Die Vorschriften zur Offenlegungs-Richtlinie 2019/2088 EU Art. 6 Abs. 2 zur Product Governance (vorvertragliche Informationen) werden fristgerecht (anwendbar ab 22.11.2022) angewendet. Die Umsetzungen der gemäß Offenlegungsverordnung Art. 3-6, 12 und 13, welche ab 1.1.2023 gesetzlich verpflichtend sind,

wurden planmäßig bis Ende November abgeschlossen sein.

Aufgrund der Größe sowie den bestehenden Berichtspflichten der Marchfelder Bank eG gewährt die Corporate Sustainability Disclosure Regulation (CSRD) eine längere Umsetzungspflicht. In Hinblick auf die ab 1.1.2026 notwendigen Veröffentlichungen gilt es im nächsten Schritt vor allem das Kommerzkunden-Kreditportfolio auf nachhaltige Taxonomiefähige und -konforme Finanzierungstätigkeiten zu durchleuchten.

Dennoch will die Marchfelder Bank eG bereits in 2024 die Green Asset Ratio ermitteln.

4. Risikobericht

4.1. Risikoinventur, Risikostrategie, Limitkonzept

Gemäß § 39 BWG hat die Marchfelder Bank eG ein Risikomanagementsystem etabliert, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich im Rahmen der Risikoinventur festgelegt. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung und damit in weiterer Folge für die Limitierung und aktive Risikosteuerung.

Zu diesem Zweck werden zumindest quartalsweise Risikoberichte erstellt und es wird die Einhaltung der Risikolimiten von den verantwortlichen Risikomanagementeinheiten überwacht.

Die Marchfelder Bank eG orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an risikopolitischen Leitlinien, die in der Risikostrategie festgelegt sind. Die Risikostrategie ist eine in die Zukunft gerichtete, schriftliche Dokumentation der seitens der Marchfelder Bank eG angestrebten risikopolitischen Grundsätze und Risikoparameter. Die Festlegung basiert auf einer Einschätzung der mit dem Geschäftsmodell verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Marchfelder Bank eG. Die Risikostrategie umfasst unter anderem eine Planung nach Branchenschwerpunkten, nach den Verteilungen der Engagements im Risikoklassifizierungsverfahren sowie nach der Größenklassenverteilung. Zudem bestimmt die Risikostrategie die für die Gesamtbankrisikosteuerung relevanten risikopolitischen Grundsätze und definiert den Risikoappetit sowie die Risikotoleranz der March-

felder Bank eG. Zur Begrenzung der Risiken werden in der Risikostrategie Limite festgesetzt. Im Handbuch Gesamtbankrisikosteuerung sind Gesamtbankrisikolimiten je Risikoart für die ökonomische Liquidationssicht festgelegt, die laufend von den zuständigen Kontrollfunktionen überwacht werden.

Die laufende Weiterentwicklung der Infrastruktur, der Prozesse und der Methoden im Risikomanagement wird als strategische Kernaufgabe wahrgenommen, um weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Verfahren hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, des Risikoappetits und der Geschäftsziele der Marchfelder Bank eG zu gewährleisten.

4.2. Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Gesamtvorstand. Der Ressortvorstand für die Marktfolge bekleidet die Risikomanagementfunktion gemäß § 39 Abs. 5 BWG. Ihm unterstehen alle Organisationseinheiten des Risikomanagements. Durch diese Aufbauorganisation ist die aufsichtsrechtlich geforderte Funktionstrennung zwischen den Marktbereichen einerseits und den Marktfolgebereichen, insbesondere dem Risikomanagement andererseits, auf allen Ebenen der Marchfelder Bank eG umgesetzt.

Der Bereich Kreditmanagement ist für das Kreditrisikomanagement des Kundengeschäftes auf Einzelengagement-/Einzelkundenebene, Sondergestion sowie die Kreditverwaltung (eigenes Team) verantwortlich. Der Bereich Risikomanagement unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung der Risikostrategie und ist für die Gesamtbankrisikosteuerung sowie Identifikation, Bewertung, Management, Steuerung und Berichtswesen aller Risikoarten – mit Ausnahme des Einzelkundenkreditrisikos, des Compliance- und des Geldwäschereirisikos – verantwortlich.

Es finden monatlich Risikokomitee-Sitzungen statt, wobei die Risikoberichterstattung vierteljährlich erfolgt. Über das Liquiditätsrisiko wird zumindest monatlich berichtet. Darin wird die Risikosituation der Marchfelder Bank eG sowie der einzelnen Risikoarten erläutert

4.3. ICAAP und ILAAP-Prozess, Risikotragfähigkeitskonzept

Ein umfassender ICAAP- und ILAAP-Prozess unterstützt den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Risikobeurteilung, der Erstellung und Überwachung der

Risikostrategie sowie bei der Festlegung und Überwachung der Risikolimits. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden geschäftlichen Aktivitäten erfordern die Fähigkeit, Risiken angemessen zu identifizieren, zu quantifizieren, zu aggregieren, aktiv zu steuern, mit angemessenem Kapital zu unterlegen und eine angemessene Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Zentrales Element der Umsetzung von ICAAP und LAAP ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden in der Marchfelder Bank eG alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken in drei Dimensionen (Going Concern Sicht, Liquidationssicht, Stress Sicht) berechnet und der definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung stellt neben der Sicherstellung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen zentralen Bestandteil der Risikosteuerung dar.

Es werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Marchfelder Bank eG. Im Hauptsteuerungskreis Liquidationssicht (Gone-Concern) steht die Sicherung der Gläubigeransprüche im Liquidationsfall der Bank im Vordergrund.

In der Marchfelder Bank eG besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial in der Liquidationssicht im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- 75 % der gesamten Eigenmittel

Stille Reserven (aus Wertpapiereigenveranlagungen, Beteiligungen oder Immobilienbesitz) werden nicht angesetzt, etwaige (kumulierte) stille Lasten werden von der definierten Deckungsmasse abgezogen.

Anhand der quartalsweisen Berechnung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Einhaltung der in der Risikostrategie festgelegten Limits und deren Kapitalverteilung entsprechend überwacht, gesteuert und berichtet.

Die tourlichen Risiko- und Risikotragfähigkeitsberichte beinhalten die Zusammensetzung der Risikodeckungsmasse, die quantifizierten wesentlichen Risikoarten sowie die Darstellung der jeweiligen Limit-Auslastungen.

4.3.1. Stresstesting

Stresstests sollen die Auswirkungen von Ereignissen, die im Rahmen der tourlichen Risikomessung und -steuerung nicht oder nicht adäquat berücksichtigt werden können, analysieren und die Ableitung von Maßnahmen ermöglichen.

Die Marchfelder Bank eG führt Stresstests im Zuge der quartalsweisen Risikomessung durch sowie zusätzlich zumindest einmal jährlich einen Liquiditätsstresstest und seit 2022 einen Säule 1-Stresstest. Für das erste Halbjahr 2023 ist ein umfassender Gesamtbank-Stresstest vorgesehen, der in weiterer Folge jährlich stattfinden wird.

4.3.2. Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Die Marchfelder Bank eG ist zur Erstellung eines Sanierungsplans verpflichtet. Im Sanierungsplan ist darzulegen, mit welchen Maßnahmen die finanzielle Stabilität wiederhergestellt werden kann, wenn eine erhebliche Verschlechterung der Finanzlage eintritt. Der Sanierungsplan dient zur Vorbereitung auf die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren und zu prüfen, um die Widerstandsfähigkeit des Institutes gegenüber systemischen und institutsspezifischen Risiken zu stärken. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird innerhalb der Marchfelder Bank eG als zentrale Ergänzung zum implementierten Risikomanagement wahrgenommen. Der Sanierungsplan ist zumindest jährlich zu aktualisieren und wird durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen sowie an die Finanzmarktaufsichtsbehörde übermittelt.

4.4. Risikoarten

In der Marchfelder Bank eG sind für das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Credit Spread Risiko sowie das Operationelle Risiko Risikolimits definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Abgesehen davon wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Liquidationssicht ein zusätzlicher Kapitalpuffer für sonstige Risiken vorgehalten.

4.4.1 Kreditrisiko

Die Marchfelder Bank eG beschränkt die Kreditvergabe im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Marchfelder Bank eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein, welche zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Kunden dienen. Diese werden laufend weiterentwickelt sowie jährlich validiert und kalibriert.

Für die Berechnung des Kreditrisikos im Liquidationsansatz wird der IRB-Basisansatz im Sinne der CRR verwendet. Der IRB-Basisansatz dient dazu, den unerwarteten Verlust („unexpected loss“) einer Bank bezogen auf das Kreditrisiko anhand eines standardisierten Credit Value at Risk Modells abzuschätzen. Das zugrundeliegende Konzept basiert darauf, dass die 99,9 % Quantile der Verlustverteilung abzüglich des erwarteten Verlusts mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Von der Marchfelder Bank eG werden nur die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) der Kreditnehmer geschätzt, während die anderen Parameter (Loss given default/LGD, Laufzeit/Maturity/M, Exposure at Default/EAD) vom Gesetzgeber vorgegeben werden. Die Berechnung erfolgt auf Kontoebene.

Bei allfällig bestehenden Fonds-Positionen wird die Eigenmittelunterlegung im Standardansatz als Basis für die Kreditrisikorechnung im ICAAP angesetzt.

Allfällige Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch den Einsatz von Devisenswaps abgesichert. Der Anteil an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten ist mit unter 0,3 % der gesamten Kundenforderungen äußerst gering. Für das geringe Volumen an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten berechnet die Marchfelder Bank eG regelmäßig das spezifische Risiko aus Fremdwährungskrediten und Tilgungsträgerkrediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicherheiten-Veränderungen. Sie zeigt deren Auswirkungen sowohl auf den Einzelkredit als auch auf Gesamtportfolioebene auf. Die Entwicklung der den Fremdwährungskrediten zugrundeliegenden Wechselkursen wird regelmäßig überprüft. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger.

4.4.2. Marktpreisrisiko

Die Marchfelder Bank eG verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik, welche eine Risikostreuung nach unterschiedlichen Dimensionen (Laufzeiten, Branchen, Regionen) berücksichtigt. Die Veranlagungen erfolgen grundsätzlich in Emissionen von Emittenten mit bester Bonität (Investment Grade) und in risikoarme Produkte.

Die Marchfelder Bank eG führt keine Positionen, die ein Handelsbuch erforderlich machen würden.

Marktpreisrisiken resultieren aus dem Verlustpotenzial aufgrund veränderter Marktpreise. Die Marchfelder Bank eG unterscheidet die Risikofaktoren Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiken.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie wird ein Zinsrisikoeffizient von 0-10 % der anrechenbaren Eigenmittel gemäß OeNB Standardverfahren (Barwertänderung bei Parallel-Shift von +200 bp in % der anrechenbaren Eigenmittel) angestrebt. Durch diesen Zielkorridor ist sichergestellt, dass die im aufsichtsrechtlich normierten Schwellwerte jederzeit eingehalten werden.

Das weitere Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread-Risiko dar, welches insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagungen (A-Depot) eine bedeutende Rolle spielt. Die Quantifizierung erfolgt über das vom Basel Committee on Banking Supervision aufsichtsrechtlich vorgeschlagene Standardmodell für die Messung von Credit Spread-Risiken im Handelsbuch. Der Credit Spread VaR wird auf Grundlage vorgegebener festgesetzter Volatilitäten und Korrelationen mittels Varianz/Kovarianz Ansatz – unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr – ermittelt.

4.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr definiert, dass die Marchfelder Bank eG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Die Marchfelder Bank eG refinanziert sich ausschließlich über Primäreinlagen. Die Inanspruchnahme von Notenbanklinien über die Bereitstellung von Credit Claims bietet zudem eine zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeit, die bis dato noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Basis für die Identifikation und Steuerung von Liquiditätsrisiken bildet die regelmäßig erstellte Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Dabei wird das Liquiditätsrisiko über einen Planungshorizont von 12 Monaten für ein Normalszenario analysiert. Weiters werden auch drei Stressszenarien (Institutspezifische Vertrauenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) dargestellt und analysiert.

Für die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz und die Berechnung unterschiedlicher Liquiditätsszenarien werden alle liquiditätswirksamen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Liquiditäts-Cashflows von liquiditätswirksamen Geschäften wird zwischen deterministischen Geschäften mit vereinbarten und im Kernbanksystem erfassten Kapitalbindungen bzw. planbaren Zahlungsströmen einerseits und stochastischen Geschäften ohne determinierte Kapitalbindung bzw. ohne exakt vorhersehbare Zahlungsströme andererseits, unterschieden. Während deterministische Liquiditäts-Cashflows unmittelbar aus SAP-Reports je Währung abgeleitet werden können, werden für stochastische Geschäfte über Ablaufkationen Cashflow-Profile je Produktart und Kundensegment generiert und in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt.

Die Beurteilung und Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Marchfelder Bank eG. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve nicht mehr ausreicht, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Zusätzlich werden für die Steuerung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und Net Stable Funding Ration (NSFR) herangezogen.

Anhand erwarteter Veränderungen bei den einzelnen liquiditätswirksamen Positionen wird zusätzlich eine monatliche Liquiditätsplanung der kommenden 13 Monate erstellt, um etwaige Maßnahmen der Liquiditätssteuerung schon früher erkennen zu können.

Die Liquiditätsrisikosituation wird täglich überwacht und gegebenenfalls ad hoc oder im Rahmen des monatlichen Reportings an das Risikokomitee und den Vorstand sowie quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet.

Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird seitens der Bank nicht vorgenommen, eine Berücksichtigung dieses Risikos in der Risikotragfähigkeitsrechnung findet durch den definierten Kapitalpuffer für sonstige Risiken statt.

4.4.4. Operationelle Risiken

Die Marchfelder Bank eG definiert das Operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen und berücksichtigt hierbei auch das Rechtsrisiko.

Die Ermittlung des operationellen Risikos in Säule II erfolgt mittels modifiziertem Standard-messansatz für operationelle Risiken gemäß BCBS 355 (Standardised Measurement Approach for Operational Risk).

Für das Management operationeller Risiken ist das OpRisk-Team verantwortlich. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden systematisch erfasst und analysiert.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich, in Form einer OpRisk-Klausur bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die betriebliche Notfallplanung aber auch die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augen-Prinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Operationelle (Rest-)Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden können, müssen nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.

Das Reputationsrisiko ist vom OpRisk umfasst.

Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der Marchfelder Bank eG äußerst sorgfältig getroffen. Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine unabhängige Ombudsstelle ist implementiert, die Anliegen von Kund:innen rasch und effizient abwickelt und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen findet.

4.4.5. Internes Kontrollsystem

Die wichtigsten Zielsetzungen des Internen Kontrollsystems (IKS) sind:

- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit sicherzustellen
- die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Finanz- und Management-Information (Informationsziele) zu gewährleisten
- die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Vorschriften („Compliance“-Ziele) zu ermöglichen

Darüber hinaus werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung und Einhaltung der Geschäftspolitik
- Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Prozessen
- Gewährleistung von Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit in allen Prozessen mit wesentlichen operativen Risiken in der Bank
- Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter für die Notwendigkeit eines IKS
- Akzeptanz des Systems als Unterstützungsinstrument und nicht als Kontrollinstrument

Zusätzlich ist die Implementierung eines IKS auch von wirtschaftlichem Nutzen. Ein wirksames IKS kann dazu beitragen:

- die Fehleranfälligkeit von Transaktionen zu verhindern/minimieren
- die Betrugsmöglichkeit möglichst gering zu halten
- die Übereinstimmung sämtlicher Abläufe im Unternehmen mit Satzung / Gesellschaftsvertrag, Unternehmensrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Gesetzen (Compliance) zu gewährleisten, und zu verhindern, dass sich das Unternehmen unnötigen Risiken aussetzt.

Die Marchfelder Bank eG hat einen zentralen IKS-Verantwortlichen im Bereich Risikomanagement nominiert.

4.4.6. Sonstige Risiken

Alle Risiken, die im Rahmen der Risikoidentifikation (bzw. Risikoinventur) zumindest als „gering“ eingestuft wurden, werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Risiken die als „unwesentlich“ klassifiziert sind, werden im Rahmen der Risikoquantifizierung nicht berücksichtigt. In der Liquidationssicht wird für die sonstigen Risiken ein gesonderter Kapitalpuffer vorgehalten.

4.4.7. Allgemeiner Risikopuffer

Alle nicht identifizierten oder identifizierten, aber nicht quantifizierbaren Risiken werden im Gone-Concern Ansatz durch den allgemeinen Risikopuffer berücksichtigt. Der Risikopuffer beträgt 5% der zugeordneten Risikodeckungsmasse, mindestens jedoch TEUR 900.

4.4.8. Nachhaltigkeitsrisiken

Den Empfehlungen des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken folgend, hat die Marchfelder Bank eG die Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur für jede Subrisikoart berücksichtigt.

4.4.9. Schwebende Risiken

Bei nicht-ausgenutzten Kredit- und Darlehensrahmen können Ziehungen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Revolvierende Kreditlinien (bspw. Kontokorrentkredite) können jederzeit ausgenutzt werden und es besteht Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums.

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist.

4.4.10. Informationssicherheit

Organisatorisch ist eine Funktionstrennung zwischen ISO (Information Security Officer) in der Banktechnik und CISO (Chief Information Security Officer) im Bereich Risikomanagement implementiert. Der CISO ist für alle Sachverhalte der Informationssicherheit innerhalb der Bank und gegenüber Dritten sowie Fragestellungen der Mitarbeiter:innen zuständig. Er überprüft und überwacht die Einhaltung der Informationssicherheitsprozesse und -richtlinien. Ein Kontrollplan sowie eine regelmäßige Berichterstattung sind implementiert.

4.5. Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der Marchfelder Bank eG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen bzw. der Ergebnisse aus dem Risikomanagement als sehr zufriedenstellend beurteilt. Die Auslastung der Limite ist generell als moderat zu beurteilen.

4.6. Risikovorsorgen

Die Bank unterliegt hinsichtlich der Bewertung von Forderungen den unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (exposure at default, EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kunden der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

4.6.1. Einzelwertberichtigungen (EWB)

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kreditsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion gesteuert und laufend überwacht. Es werden alle Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder Fehlbetrag untersucht und es erfolgt entsprechend den Analyseergebnissen gegebenenfalls automatisiert über SAP RBD eine Anpassung der EWB (Zuweisung oder Auflösung).

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

4.6.2. Portfoliowertberichtigung (PoWB)

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Bildung der PoWB erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgegebene und in der Gesamtbanksteuerung etablierte Methodik des Erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) unter Berücksichtigung des Risikoparameters Loss Identification Period (LIP-Faktor). Während der Erwartete Verlust den Erwartungswert für den Verlust aus Kreditausfällen innerhalb eines Jahres bezeichnet, definiert der LIP-Faktor den Zeitbedarf, den die Marchfelder Bank eG durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen.

Die Modellierungsformel berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die verwendeten Risikoparameter der Modellierung unterliegen einer regelmäßigen aufsichtsrechtlich verpflichtenden Überprüfung.

Basis für die Berechnung der PoWB bildet der EL des Lebendportfolios (Ratingnote 1A bis 4E).

Der EL wird mittels folgender Formel ermittelt:

EL = EAD x PD x LGD

PD = Probability of Default
(= Ausfallwahrscheinlichkeit)

LGD = Loss Given Default
(= Ausfallsverlustquote, abhängig von der Besicherung)

EAD = Exposure at Default
(= Saldo zzgl. nicht kapitalisierter Zinsen und Spesen + etwaiger nicht ausgenutzter Rahmen*CCF)

CCF = Credit Conversion Factor
(= Schätzungsfaktor der ausgenutzten offenen Linien zum Ausfallszeitpunkt)

Die Höhe der Festsetzung des Risikoparameters LIP-Faktors als zweiter wichtiger Parameter in der Modellierung der PoWB hängt entscheidend von der Effizienz der internen Prozesse und Systeme zur Ausfallserkennung ab. Diese Zeitspanne wird im Folgenden mit tdd (dd = default detected) bezeichnet und in Jahren gemessen. Ein Wert von tdd = 0,75 würde beispielhaft einem Zeithorizont von einem Dreivierteljahr entsprechen, ein Wert von 1 (wie in der Marchfelder Bank eG) entspricht einem Zeithorizont von 1 Jahr.

Die PoWB wird unter Berücksichtigung des LIP-Faktors mittels folgender Formel ermittelt:

PoWB = PD x LGD x EAD x tdd

tdd = time default detected = LIP (Zeitspanne zwischen Ausfall des Kunden und Ausfallserkennung durch die Bank)

Der Risikoparameter LIP-Faktor für die PoWB-Ermittlung ist mit 12 Monaten (LIP = 1,00) festgesetzt. Die Berechnung der PoWB erfolgt monatlich.

4.6.3. Steigendes Zinsniveau

In der Konjunkturprognose vom Dezember 2022 berichtete das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo), dass der weltweite Konjunkturabschwung im zweiten Halbjahr 2022 auch die österreichische Wirtschaft erfasst hat und das österreichische BIP im Winter 2022/2023 sinken werde. Aufgrund des starken ersten Halbjahres soll die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2022 jedoch um 4,7 % wachsen, 2023 weitgehend stagnieren (+0,3 %) und 2024 sich das Wachstum wieder auf 1,8 % erhöhen. Die Inflation hat ihren Höhepunkt voraussichtlich überschritten und dürfte im Gesamtjahr 2022 bei

8,5 % liegen. In den Folgejahren verlangsamt sie sich gemäß Prognose auf 6,5 % (2023) bzw. 3,2 % (2024). Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt soll sich laut Wifo nur vorübergehend eintrüben. Den Prognosen zufolge sinkt die Arbeitslosenquote 2022 auf 6,3 %, steigt 2023 leicht auf 6,5 %, und geht 2024 wieder auf 6,2 % zurück.

Die österreichische Wirtschaft konnte insbesondere im ersten Halbjahr 2022 beträchtlich wachsen, was sich einerseits auf die rasche Erholung nach der Covid-19-Krise, sowie andererseits auf eine ab Jahresbeginn 2021 einsetzende starke Ausweitung der österreichischen Warenexporte, als Folge der entsprechenden weltwirtschaftlichen Dynamik, zurückführen lässt. Im zweiten Halbjahr verlor die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft jedoch aufgrund des weltweiten Konjunkturabschwungs abrupt an Schwung. Zudem wirkten sich die hohen Energiepreise sowie eine zunehmende Unsicherheit negativ auf die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Investitionen aus. Im Winterhalbjahr 2022/23 dürfte die Wirtschaftsleistung infolgedessen merklich zurückgehen. Seitens des Wifos wird jedoch erwartet, dass sich die österreichische Wirtschaft bereits ab 2023 wieder erholt. Aus dem Ausland sollen ab dem Frühjahr 2023 wieder merkliche Impulse kommen. Auch der private Konsum und die Investitionen sollen sich mit der abnehmenden Unsicherheit und der allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten stabilisieren. Weiterhin dämpfend wirkt sich jedoch der anhaltende Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, sowie der Zinsanstieg aufgrund der geldpolitischen Straffung auf die erwartete Erholung aus. Nichtsdestotrotz dürfte die heimische Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2023 wieder auf einem moderaten Wachstumskurs einschwenken, was sich nicht zuletzt auch auf die Entwicklung der Reallöhne zurückführen lässt, die nach Rückgängen 2021 und 2022 im Jahr 2023 aufgrund der hohen Lohnabschlüsse wieder steigen werden.

Die Lohnabschlüsse, die seit Herbst 2022 stattfinden, zeigen Erhöhung in den verschiedenen Branchen in einem Korridor von 5,5 % bis 8,0 % für Arbeiter & Angestellten, welches die prognostizierte Teuerung des aktuellen Jahres zu einem großen Teil ausgleicht. Exemplarisch ist die Lohnerhöhung der Metallverarbeitenden Industrie mit durchschnittlich 7,4 % dargestellt, die für viele andere Branchen als Maßstab gilt.

Darüber hinaus können auch einige Parametergruppen des österreichischen Warenkorbbeobachtet werden. Diese sind Grundnahrungsmittel, Verkehr

und Wohnen und waren durch ihren Anstieg im Preis die hauptsächlichen Treiber für die Teuerung im Jahr 2022. Im Jahr 2023 kann aktuell und prognostiziert in allen diesen Gruppen eine Reduktion im Preis festgestellt werden. Die Grundnahrungsmittel sind seit Q4 2022 wieder fallend, wie beispielsweise bei Butter, die von € 1,9 im Jahr 2021 auf einen Höchstwert 2022 von € 3,2 gestiegen ist und sich aktuell bei € 2,3 einpendelt. Bei der Gruppe Verkehr sind die Spritpreise das zentrale Thema. Hier ist seit den Höchstständen im Sommer 2022 eine deutliche Reduktion zu erkennen. Aktuell liegt der Preis mit durchschnittlich € 1,63 (März 2023) auf einem Niveau wie zu Beginn des Russland Ukraine Konfliktes. Würde man, nach dem Einbruch der Spritpreise im Jahr 2020 einen linearen Trend der Jahre 2020/21 weiterzeichnen, kommt man mit € 1,55 fast auf die aktuellen Preise. Einzig Strom- und Gaspreise in der Gruppe Wohnen haben noch keinen inversen Trend begonnen. Die Großmarktpreise sind seit Ende des Jahres 2022 wieder auf einem Niveau von vor dem Russland Ukraine Konflikt, jedoch wurde dies noch nicht den Konsumenten weitergegeben. Somit kann zusammenfassend die Teuerung und Belastung der Haushalte im Vergleich zu 2021 festgestellt werden, jedoch in einem viel geringeren Ausmaß als dies sich noch Mitte 2022 abgezeichnet hat. Die für Arbeitnehmer großzügig ausgefallenen Lohnrunden sowie weitere Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand gegen die Teuerung führen dazu, dass die zusätzliche Belastung aufgrund des höheren Zinsniveaus deutlich abgemildert wird.

Bei Insolvenzen berichtet der Kreditschutzverband 1870 (KSV) in einer Pressemitteilung vom Dezember 2022, dass diese im Jahr 2022 um fast 60% gestiegen sind und damit beinahe das Niveau von vor Ausbruch der Covid-19-Krise 2019 erreichen. Laut Pressemitteilung verzeichneten die Bundesländer Oberösterreich und Tirol die höchsten Zuwächse. Als „Insolvenztreiber“ werden die Branchen Handel, Bau und Tourismus/Gastronomie genannt. Aktuell hat die Kreditreform die Insolvenzentwicklung von Februar 2023 veröffentlicht (10. März 2023) mit einem Ansteigen im Firmenkundenbereich, jedoch einem Rückgang bei Privatinsolvenzen von 6,4 %.

Die EZB Leitzinsen haben sich seit dem Jahr 2022 von einem fast 5 jahrelangen 0 % Zinsniveau wieder auf einen Wert von rund 3 % angehoben (Februar 2023). In den USA liegen die Zinsen bereits auf 4,75 %. Eine Prognose bis Ende 2023 oder 2024 ist aktuell schwierig darstellbar.

Im Kreditportfolio der Marchfelder Bank eG bestehen vergleichsweise hohe Forderungsvolumina gegenüber Banken, Landwirten, Staat und Gemeinden. Diese Kundenportfolien zeichnen sich durch eine besonders unterdurchschnittliche Risikogewichtung bzw. Ausfallsrate aus, die nahe bei 0 % liegt. Als Universalbank besitzt die Marchfelder Bank im größten Segment, der Privatkunden, primär Hypothekarkredite. Diese zeigen auch eine niedrige Ausfallsrate. Erwartungsgemäß reduzieren Kreditnehmer ihre Kosten an anderer Stelle, um die Verwertung der eigenen (Wohn-)Immobilie zu verhindern. Generell ist der Immobilienmarkt in Österreich und speziell in der Region, in der die Marchfelder Bank eG situiert ist, nicht überhitzt und somit würde auch eine steigende Zahl an Verwertungen keine Verluste bringen. Diese Forderungen sind überwiegend variabel verzinst Wohnbaufinanzierungen. Im Gegensatz dazu sind die Risikopositionen gegenüber von der zunehmenden Anzahl an Insolvenzen stark betroffenen Branchen (Handel, Bau und Tourismus/Gastronomie) gering.

Die NPL Quote ist in 2022 rückläufig. Es gibt bisher keinen nennenswerten Anstieg bei bonitätsbedingten Mahnungen. Weiters ist keine Erhöhung der Ausnutzungen der Einkaufsreserven im Privatkundenbereich zu beobachten.

Ausgehend von der dargelegten gesamtwirtschaftlichen Einschätzung, der aktuellen Entwicklung des Kreditportfolios der Marchfelder Bank eG sowie der internen Einschätzungen wird eine zusätzliche Rückstellung aufgrund der erhöhten Inflation sowie des gestiegenen Zinsniveaus als nicht erforderlich beurteilt.

5. Personalmanagement

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung der Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Zum Stichtag 31.12.2022 waren 84 Mitarbeiter:innen in der Marchfelder Bank eG beschäftigt. Der Personalstand hat sich gegenüber 2021 um zwei Mitarbeiter:innen erhöht. Vier Mitarbeiter:innen waren zum Ultimo 2022 in Karenz/Mutterschutz, davon eine in Bildungskarenz. Das Geschlechterverhältnis ist mit 57 % Frauen und 43 % Männern ausgewogen. Der

Mitarbeiter:innenstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter:innen mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 74,6 (31.12.2021: 73,0).

6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Als Bankdienstleister ist Forschung und Entwicklung im industriellen Sinne für die Marchfelder Bank eG von sehr geringer Bedeutung. Für die ständige Verbesserung aller Geschäftsfelder sowie insbesondere der Produktqualität wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

7. Beteiligungen und Zweigstellen

Die Marchfelder Bank eG hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftsstrategischen und -politischen Zielen der Marchfelder Bank eG dienen.

Es bestehen keine Zweigstellen.

Zum 31.12.2022 betreibt die Marchfelder Bank eG vier Filialen und vier SB-Standorte.

8. Ausblick 2023

Trotz des schwierigen Marktumfeldes infolge der anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der Straffung der Geldpolitik und des signifikanten Anstieg der Inflation ist die Marchfelder Bank eG sehr erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Die Zinsanhebungen durch die EZB wirken sich erwartungsgemäß positiv auf das Zinsergebnis der Marchfelder Bank eG aus.

Die Weltwirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Der Ukraine-Krieg befeuert Energie- und Lebensmittelpreise, die Inflation zeigt sich persistenter als erwartet, viele Notenbanken reagieren weiter mit teils kräftigen Zinsschritten, das Vertrauen schwindet und die Unsicherheiten bleiben hoch. Die jüngsten Prognosen geben einen entsprechend eingetrübten Ausblick. Die Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf sind jedoch weiterhin gegeben. Besonders die zugespitzte geopolitische Ausgangssituation birgt Potenzial für Unsicherheit oder negative Ereignisse. Wenngleich nicht mehr von einer Rezession in Europa und Österreich ausgegangen wird, wird das Wirtschaftswachstum bestenfalls gering ausfallen (global 2,2 %, Eurozone 0,5 %, Österreich 0,6 %). Die Inflationssdynamik dürfte im Jahresverlauf 2023 deutlich zurückgehen. Die seit 2021 anhaltenden Lieferketten-

probleme scheinen sich allmählich zu entspannen. Die Zentralbanken hatten im Dezember klargestellt, dass sich der bisherige Zinserhöhungszyklus im neuen Jahr fortsetzen wird. Aktuell ist unklar, ob die Pleite einiger US-Banken und die Probleme der Schweizer Großbank Credit Suisse neuerlich zu einer Bankenkrise führen und die EZB dadurch ihren Kurs ändern werden.

Die Marchfelder Bank eG hat in 2022 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung den Zahlungsverkehr sowie die Wertpapieradministration und -abwicklung an die GRAWE Bankengruppe ausgelagert. Damit werden Synergien realisiert und die Dienstleistungen von einem kompetenten Partner erbracht.

Der Geschäftsbetrieb der ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH wurde im Dezember 2022 an die Accenture TiGital GmbH verkauft. Für die Marchfelder Bank eG ergeben sich hieraus zunächst keine unmittelbare operativen Veränderungen der Banksysteme. Es wurde zudem vereinbart, maßgebliche Prozesse und Systeme weiterzuentwickeln und daraus ein innovatives Cloud-basiertes Banking-Platform-as-a-service-Angebot für neue und bestehende Kund:innen in ganz Europa zu entwickeln, um so auch auf zukünftige Herausforderungen und Anforderungen bestmöglich vorbereitet zu sein.

Dem Klimawandel als einer der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit tritt die Marchfelder Bank eG gemeinsam mit ihren Kunden:innen konstruktiv entgegen.

Der mit der hohen Inflation einhergehenden unvermeidbaren Erhöhung der Betriebsaufwendungen in der Marchfelder Bank eG soll mit weiteren Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen begegnet werden. Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – trotz des herausfordernden Marktumfeldes ausgebaut werden.

Gänserndorf, am 24. April 2023
Marchfelder Bank eG



Dir.
Günther Vock

Marktvorstand



Dir. MMMag.
Robert Wallner, MLS^{wu}, FRM

Marktfolgevorstand

Marchfelder Bank eG

Gänserndorf

Marchfelder-Platz 1-2
2230 Gänserndorf
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Groß-Enzersdorf

Hauptplatz 1
2301 Groß-Enzersdorf
Tel. +43 2249 2317 0
Fax +43 2249 2317 31
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Leopoldsdorf

Hauptstraße 25
2285 Leopoldsdorf
Tel. +43 2216 2250 0
Fax +43 2216 2250 11
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Marchegg-Bahnhof

Am Bahnhof
2294 Marchegg
Tel. +43 2285 6396 0
Fax +43 2285 6396 4
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Angern, SB-Filiale

Bahnstraße 5/1
2261 Angern an der March
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Lasseo, SB-Filiale

Hauptplatz 10
2291 Lasseo
Tel. +43 2216 2250 0
Fax +43 2216 2250 11
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Oberweiden, SB-Filiale

Hauptstraße 25
2295 Oberweiden
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Strasshof, SB-Filiale

Hauptstraße 229
2231 Strasshof
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Marchfelder Bank

